

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Gesamtstand des Heeres betrug beim Eintritt Rumäniens in den Krieg 366 Bataillone, 106 Schwadronen und 325 Batterien mit rund 1300 Geschützen (hievon etwa 760 moderner Konstruktion). Die daraus gebildeten zwanzig Infanteriedivisionen (Nr. 1 bis 20) waren aber keineswegs einheitlich zusammengesetzt und gleichwertig. Mehrfach waren sie, so wie sie im Grenzschutzdienst standen, nach taktischen Gesichtspunkten zusammengefaßt. Ihre Stärke schwankte zwischen 11 bis 24 Bataillonen mit 6 bis 30 Batterien. Acht Divisionen bestanden aus drei Infanteriebrigaden. Anfangs September wurden bei der 2. Armee aus vier Divisionen zu je drei Brigaden sechs Divisionen mit je zwei Brigaden gebildet. Hiebei entstanden die Divisionen Nr. 21 und 22. Das im Roten Turm Passe stehende „Alt-Lotrudetachment“ nahm zur selben Zeit die Bezeichnung 23. ID. an. Außerdem gab es noch eine selbstständige gemischte Brigade. An größeren Reiterverbänden bestanden die beiden Kavalleriedivisionen und fünf Călărăşibrigaden. Das ganze Heer war in vier Armeen und in eine der Heeresleitung unmittelbar unterstehende strategische Reserve gegliedert, deren Zusammensetzung die Beilage 7 zeigt. Die Kopfstärke der Feldarmee betrug ohne Etappe, Wach- und Ersatzkörper etwa 564.000 Mann. Rechnet man noch 59.000 Mann der Etappe hinzu, so ergibt sich ein Gesamtverpflegsstand von ungefähr 623.000 Mann¹⁾. Die Zahl der überdies noch im Lande vorhandenen Wehrfähigen soll 416.000 Männer (hievon 250.000 Unausgebildete) betragen haben²⁾.

Der rumänische Operationsplan

In den Gedankenrahmen zur Führung des Krieges in Südosteuropa, wie ihn die am 17. August abgeschlossene Militärkonvention vorsah, hatte sich der rumänische Operationsplan folgerichtig einzufügen³⁾.

Der Kriegszweck Rumäniens war die Verwirklichung des nationalen Ideals, die Vereinigung aller Rumänen in einem Staate. Hiezu war die Eroberung des im politischen Vertrag zugesicherten Gebietes Ungarns nötig. Der Chef des rumänischen Generalstabes, DivGen. Zottu, plante hiefür, mit der Masse des Heeres, mit der 1., der 2. und der Nord-(4.) Armee, konzentrisch nach Siebenbürgen einzubrechen und

¹⁾ Dabija, I, 151.

²⁾ Bujac, 198.

³⁾ Dabija, I, 54 ff.